

**Bericht zur Erfüllung der
Offenlegungsanforderungen
nach § 26 a KWG und §§ 319 ff.
Solvabilitätsverordnung (SolvV)**

Raiffeisenbank Riedenburg-Lobsing eG

Angaben für das Geschäftsjahr 2010 (Stichtag 31.12.2010)

Inhaltsverzeichnis

Beschreibung Risikomanagement.....	3
Eigenmittel.....	3
Adressenausfallrisiko.....	4
Operationelles Risiko.....	7
Beteiligungen im Anlagebuch.....	7
Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch.....	8
Verbriefungen.....	8
Kreditrisikominderungstechniken.....	8

Beschreibung Risikomanagement

Unser Risikomanagement haben wir im Lagebericht dargestellt.

Eigenmittel

Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 100 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 50 EUR. Die Haftsumme je Geschäftsanteil beträgt 1.000 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist nicht begrenzt. Jedoch ist die Zeichnung von mehr als 5 Anteilen von der Zustimmung des Vorstands abhängig.

Das von uns begebene Kapital nach § 10 Abs. 5 KWG und die längerfristigen nachrangigen Verbindlichkeiten nach § 10 Abs. 5a KWG erfüllen die dort genannten Bedingungen. Die Zinssätze dafür liegen zwischen 2,8 % und 4,6 %. Die Restlaufzeiten liegen zwischen 0 und 8 Jahren.

Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestufteten Risiken monatlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2010 wie folgt zusammen:

		Berichtsjahr TEUR
Kernkapital		18.837
davon eingezahltes Kapital - Geschäftsguthaben	3.094	
davon offene Rücklagen	14.776	
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	1.000	
abzgl. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	32	
abzgl. immaterielle Vermögensgegenstände	1	
+ Ergänzungskapital		15.383
./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG und Sonstige		126
= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital		34.094
Dritrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG		-

Folgende **Kapitalanforderungen**, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
Kreditrisiko	
öffentliche Stellen	16
Institute	785
Unternehmen	5.251
Mengengeschäft	5.145
durch Immobilien besicherte Positionen	2.809
überfällige Positionen	358
Beteiligungen	168
von Kreditinstituten emittierte gedeckte SV	48
sonstige Positionen	220
Marktrisiken	
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz/Standardansatz	1.090
Eigenkapitalanforderung insgesamt	15.890

Unsere Gesamtkennziffer betrug 17,17 %, unsere Kernkapitalquote 9,45 %.

Adressenausfallrisiko

Als 'notleidend' werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von 'in Verzug' verwenden wir nicht.

Der **Gesamtbetrag der Forderungen** (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivate außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungsstechniken	316.749	82.013	-
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	316.513	53.803	-
EU	2	22.146	-
Nicht-EU	234	6.064	-
Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Privatkunden (Nichtselbstständige)	173.396	-	-
Firmenkunden	143.353	82.013	-
davon Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	22.050	-	-
davon Industrie- und verarbeitendes Gewerbe	31.096	-	-
davon Groß- und Einzelhandel	24.263	-	-
davon Dienstleistungsunternehmen	37.409	18.677	-
davon Kreditinstitute	28.457	61.331	-
Verteilung nach Restlaufzeiten			
<= 1 Jahr	40.033	19.424	-
> 1 bis 5 Jahre	115.202	36.333	-
> 5 Jahre	130.749	25.074	-
ohne Restlaufzeitengliederung	30.765	1.182	-

Angewendete Verfahren bei der Bildung der Risikovorsorge

Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der **notleidenden Forderungen** nach **Hauptbranchen**:

Hauptbranchen	Gesamt- inanspruch- nahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rück- stellungen	Nettozuführung Auflösung Verbrauch von EWB/Rück- stellungen	Direkt- abschrei- bungen	Eingänge auf abgeschrie- bene Forderun- gen
TEUR							
Privatkunden	563	328		-	-128	-	3
Firmenkunden	10.009	2.424		23	61	-	-
davon Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-	-		-	-	-	-
davon Industrie- und verarbeitendes Gewerbe	5.502	885		-	422	-	-
davon Groß- und Einzelhandel	1.979	714		-	-26	-	-
davon Dienstleistungsunternehm- en	1.618	593		-	71	-	-
Summe PWB			86				

Darstellung der **notleidenden Forderungen** nach bedeutenden **Regionen**:

Bedeutende Regionen	Gesamt- inanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen
TEUR				
Deutschland	10.572	2.752		23
Summe			86	

Entwicklung der **Risikovorsorge**:

	Anfangs- bestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkurs- bedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
TEUR						
EWB	2.819	761	-727	-101	-	2.752
Rückstellungen	23	-	-	-	-	23
PWB	91	-	-5			86

KSA-Forderungsklassen

Gegenüber der Bankenaufsicht wurde die Exportversicherungsagentur der OECD nominiert.

Der **Gesamtbetrag der ausstehenden Positionswerte** vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungs-
 techniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risikogewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	42.942	58.314
10	5.963	5.963
20	43.915	44.000
35	79.580	79.580
50	18.019	18.019
75	117.934	112.772
100	90.890	80.708
150	2.228	2.115
200	-	-
Gesamt	401.471	401.471
Abzug von den Eigenmitteln	159	159

Derivative Adressenausfallrisikopositionen bestehen nicht.

Operationelles Risiko

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

Beteiligungen im Anlagebuch

Das Unternehmen hält überwiegend Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes, sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen.

Einen Überblick über die **Verbundbeteiligungen** gibt folgende Tabelle:

Beteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Gruppe A			
Börsengehandelte Positionen	8	84	84
Nicht börsengehandelte Positionen	2.187	2.760	
Andere Beteiligungspositionen	3	3	-

Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach rechnungslegungsspezifischen Vorgaben gem. HGB.

Einen Überblick über den Umfang der **stillen Reserven in den Beteiligungen** gibt folgende Tabelle:
 (GRUPPE A = strategische Beteiligungen bzw. Verbundbeteiligungen; GRUPPE B = Beteiligungen mit 'ausschließlicher'
 Gewinnerzielungsabsicht)

Beteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Gruppe A			
Börsengehandelte Positionen	8	84	84
Nicht börsengehandelte Positionen	2.187	2.760	

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg der Zinsstrukturkurve. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentliche Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- In Übereinstimmung mit unserer Geschäftsstrategie werden die Bestände im Rahmen der Risikobetrachtung fortgeschrieben.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

Szenario 1: Ansteigen der Zinsstrukturkurve + 73/+304 BP

Szenario 2: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve + 100 BP

Szenario 3: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve - 100 BP

Szenario 4: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve + 200 BP

	Zinsänderungsrisiko (TEUR)	
	Rückgang der Erträge	Erhöhung der Erträge
Szenario 1:	-1.196	-
Szenario 2:	-622	-
Szenario 3:	-	467
Szenario 4:	-1.250	-

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen. Hierbei wird eine barwertige und eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.

Verbriefungen

Verbriefungen bestehen nicht.

Kreditrisikominderungstechniken

Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch.

Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden.

Die von uns implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige, vollständige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten.

Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.

Folgende Hauptarten von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht:

- a) Gewährleistungen / Lebensversicherungen
- Bürgschaften und Garantien
 - Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten
 - an uns abgetretene oder uns verpfändete Lebensversicherungen

- b) Finanzielle Sicherheiten
- Bareinlagen in unserem Haus
 - Einlagezertifikate unseres Hauses
 - Schuldverschreibungen der öffentlichen Hand
 - Aktien, die in einem Hauptindex einer Wertpapier- oder Terminbörse enthalten sind
 - Investmentanteile im Sinne des § 155 Abs. 1 Nr. 16 SolvV

Kreditderivate werden von uns nicht genutzt.

Für die einzelnen **Forderungsklassen** ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

Forderungsklassen	Summe der Positionswerte, die besichert sind durch berücksichtigungsfähige	
	Gewährleistungen / Lebensversicherungen	finanzielle Sicherheiten
Sonstige öffentliche Stellen	53	-
Unternehmen	5.704	4.423
Mengengeschäft	2.735	2.427
Überfällige Positionen	17	99